-----Ursprüngliche Mitteilung-----
Von: Henning von Stosch <hstosch@aol.de>
An: mvjagow <mvjagow@t-online.de>
Cc: h.a.hewicker <h.a.hewicker@web.de>; gunnar_koch <gunnar_koch@t-online.de>; spino0000 <spino0000@gmx.net>; info <info@ljv-sh.de>; djv <djv@jagdverband.de>
Verschickt: Di, 21 Apr 2015 8:51 am
Betreff: Absage: Berufungsverhandlung
Henning von Stosch
hstosch@aol.de

Sehr geehrter Herr von Jagow,

ich sage die Verhandlung erst einmal ab!

Warum? Schauen Sie sich mal bitte den beigefügten Scan der E-Mail von Frau Langer, Landwirtschaftsministerium Kiel vom 07. Mai 2013 an!

Wenn Sie überhaupt ein Recht haben wollen, mit mir ein Ritual durchzuziehen, dann beweisen Sie erst einmal, daß die drei Denunzianten Schulz, Hewicker und Heins der Frau Langer und damit dem Landwirtschaftsministerium in Kiel mitgeteilt haben, daß zu dem Zeitpunkt bereits eine Klage von mir gegen die Kreisjägerschaft Pinneberg lief!

Herr von Jagow, meinen Sie wirklich, das eine Behörde (eine Behördenmitarbeiterin) mit einer einzigen Gehirnzelle im Kopf auf die Idee kommt, in ein laufendes Verfahren einzugreifen?

Herr von Jagow, was macht eine Behörde, wenn sie mitbekommt, daß Denunzianten wichtige Teile der Information unterschlagen haben (eine laufende Klage)?

Dann gibt es einen weiteren Grund das Ritual abzusagen. Mein damaliger Anwalt, Herr Mathias Frommann, hat ganz offensichtlich gegen mich gearbeitet. Er hat einfach zu oft gesagt, daß man mir mein wichtigstes Beweismittel "aus der Hand schlagen wird" was seine Aufgabe war, es zu verhindern. Und dann hat er zur Unzeit die Nerven verloren und das Mandat hingeworfen! Damit sind alle Maßnahmen von ihm ohne Wirkung! Das, was Mathias Frommann gemacht hat, das ist Parteienverrat!

Also teilen Sie bitte erst mal mit, was man mir überhaupt vorwirft! Und zwar in lesbarer Form. Von dem Herrn Schulz habe ich nur unlesbare Scheiße bekommen!
Herr von Jagow, was fällt dem eigentlich ein? Da schickt mir ein Anwalt aus Lübeck unlesbaren Dreck! Der Typ macht das Gleiche, wie Jürgen Tober von der Kreisbehörde Pinneberg. Tober hat keine Frage beantwortet, hat mir nicht mitgeteilt was mir vorgeworfen wird und hat offensichtlich gemeint, er sei ÜBERMÄCHTIG!! War er nicht! Und mir war das die ganze Zeit völlig klar! Und jetzt soll der Tober auch noch Krebs haben! Wenn das stimmt, dann hat der noch in diesem Leben bekommen, was er haben wollte!

Zurück zu Mathias Frommann:
(Was war mein wichtigstes Beweismittel? Der Nachweis, daß die Kreisbehörde Pinneberg Denunzianten Auszüge aus meiner Akte übergeben haben. Sie finden den Beweis in der Anlage. Mit welchem Recht will so eine "Behörde????" gegen mich vorgehen? Das läuft ja wie bei Stalin oder schlimmeren Typen!)
Und dann gibt es einen weiteren sehr viel gewichtigeren Grund, warum Mathias Frommann offensichtlich zum FILZ gehört und gegen mich gearbeitet hat, aber den Grund muß ich Ihnen ja nicht auf die Nase binden!

Bitte bedenken Sie: Mathias Frommann war etwa zehn Jahre lang mein Amtsleiter und in der Funktion kannte ich ihn sehr gut und er mich! Warum hat er dann gegen mich gearbeitet? Das war im höchsten Maße schäbig! Warum hat er überhaupt den Auftrag angenommen?
Wem wollte er helfen?
Wer war so verzweifelt, daß eine so große "Belohnung" versprochen wurde, daß eine Person, die mich genau kannte und die meine Leistungsfähigkeit abschätzen konnte, von den "Reichtümern" geblendet und damit "unvorsichtig" wurde?

Herr von Jagow, es ist mir bekannt, daß die Nennung des Namens "Frommann" für mich negative Konsequenzen haben kann! Nur "kann" nicht "wird"!

Warum? Weil der gesamten Haute Volaute der sogenannten "westlichen Wertegemeinschaft" gerade die Grundlage weggebrochen ist. Die sind alle handlungsunfähig und auch Sie werden handlungsunfähig sein, wenn Sie es jetzt gleich verstanden haben werden!
Sie (die Haute Volaute) schweben sozusagen alle im luftleeren Raum!
Viel Spaß; ich habe Boden unter den Füßen und das wird so bleiben!

Herr von Jagow, Sie wissen: Alles, was genial ist, ist einfach! Die Leute begreifen es sofort!!

- M ARX unterschlägt aber – ob bewußt oder unbewußt – in seiner Konzeption die dominierende Rolle des internationalen Finanzkapitals. Im Gegensatz dazu ist das nationale Produktivpotential Zentrum des Angriffs, das sich – entsprechend seinem ausbeuterischen, kriegslüsternen, nationalistischen, imperialistischen Wesen – in nationalen Konkurrenzkämpfen zerfleischen soll.

- Der Marxismus begünstigt den Kapitalismus somit nicht nur durch eine bewußt falsch angelegte Strategie, sondern auch durch eine verschleiernde Analyse der Ursprünge, Drahtzieher und Hintergrundmächte. Der Marxismus in der Form der Kommunismus war auch keine Gegenkonzeption zum Kapitalismus, denn zur Macht kam er in einem nichtkapitalistischen Land, konnte das Weltkapital somit nicht schädigen; durch eine nachgeholte Proletarisierung der ländlichen Bevölkerung Rußlands machte er die Sowjetunion reif für den Weltmarkt, und indem er den multinationalen Konzernen seine billigen, willigen und nichtstreikenden Arbeitermassen zur Verfügung stellte, überführte er seinen Parteikonzern in die kapitalistische Weltwirtschaft. Mit der Vorstellung einer international genormten Welt befanden sich die Bolschewisten zudem in völliger Übereinstimmung mit den Marketingstrategen des internationalen Großkapitals.

- Die Personifizierung der sowjetisch-amerikanischen Wirtschaftskumpanei zu lasten der Ostvölker war der aus Rußland stammende und später in den USA lebende internationale Zwischenhändler und Freund LENINS, Armand HAMMER, der in jenen Jahren mit Hilfe seines Freundes einen riesenhaften Reichtum zusammenraffte.
So überwachte HAMMER die Entladung der ersten amerikanischen Getreidetransporte in der Sowjetunion. Mit den gleichen Schiffen wurden dann Kunstschätze, Pelze, Stilmöbel und Kaviar in die USA verbracht.
- STALIN fühlte sich zeit seines Lebens den USA verpflichtet und hielt sich strikt an alle Teilungsvereinbarungen mit den Westmächten. Die kommunistischen Bürgerkriegsarmeen in Frankreich, Italien und Griechenland mußten auf seinen Befehl ihre Waffen an die bürgerlichen Regierungen ausliefern. Seine angeblichen „Verbündeten“ im asiatischen und arabischen Raum wurden nur insoweit unterstützt, daß sie dem US-Imperialismus nicht gefährlich werden konnten. Die Goldvorräte der Sowjetunion wurden über den Weltkonzern für Gold und Diamanten, de Beers, weltweit vermarktet. Angola wurde von der UdSSR zum gleichen Verhalten genötigt.

- Im Interesse der US-Rüstungskonzerne und der ideologischen Unterstützung der in den westlichen Demokratien organisierten Liberalkapitalisten spielte die Sowjetunion den „gehorsamen Feind“. Mit dieser Rolle des „Weltbösewichts“ sorgte die UdSSR für Rüstungsprofite und für Blockdisziplin unter den Satelliten der USA.

So: Damit ist die theoretische Grundlage aller sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien zerstört. Jetzt fehlt in einem Nebensatz noch die Zerstörung der Grundlagen der anderen angeblich staatstragenden Parteien. Das ist genauso einfach und die Leute begreifen es auch.

- Alle Parteien haben als Grundlage die Ergebnisse der französischen Revolution mit den Schlagworten "Einheit, Freiheit, Brüderlichkeit". Da sich eine solche Revolution einfach nicht spontan organisieren läßt, sind wir bei diesen drei Worten nicht bei Schlagworten sondern bei einer PROPAGANDALÜGE!! Und damit sind wir bei der Organisatoren der französischen Revolution, die auch die Auftraggeber von Karl Marx waren und die bei ihm das "kommunistische Manifest" und "Das Kapitel" in Auftrag gegeben haben!

Herr von Jagow, auch Sie haben jetzt gar keine Grundlage mehr, auf der Sie noch eine Berechtigung haben,

gegen mich vorzugehen. Haben Sie es verstanden? Die Jägerschaft des Kreises Pinneberg hat letztlich die Ursache dafür gelegt, daß ich diese Zusammenhänge finden und veröffentlichen konnte, wobei ich die Ausführungen über Marx so gefunden habe, wie ich sie hier sinngemäß zitiert habe. Die Erweiterung auf alle Parteien ist meine Leistung.
Die Typen hinter den Kulissen werden vor Wut rasen! Diese einfachen Fakten sind nämlich bereits veröffentlicht!

Und Sie werden vor Wut auch gleich rasen! Ich bin es leid, mich von moralisch angreifbaren Typen, wie von Ihnen, Hewicker, Schulz und wie sie alle heißen weiter drangsalieren und willkürlich behandeln zu lassen. Dieses Schreiben werde ich baldmöglichst veröffentlichen! Ich berufe mich dazu auf den Artikel 20 Abs. 4 Grundgesetz. Sie dürften wissen, was da steht! Und das Grundgesetzt ist ungefähr zehntausend wichtiger als so ein "lächerliches" Vereinsgesetz.

Herr von Jagow, wenn Sie auch nur noch für einen Pfennig "Arsch in der Hose" haben, dann stellen Sie meine Rechte SOFORT wieder her! Sorgen Sie dafür, daß ich meine Kosten ersetzt bekomme und leiten Sie das Ausschlußverfahren gegen die wirklichen Täter ein! SOFORT!!!! Wenn Sie das tun, dann retten Sie vielleicht den allerletzten Rest der Jagdmöglichkeit für waidgerechte Jäger in Deutschland! Wir reden schon lange nicht mehr über Schleswig-Holstein. Die Zeiten sind vorbei!
Wenn Sie nicht handeln, dann reden wir über ein totales Chaos bei der Jagd.
Wollen Sie in Zukunft zu Dritt auf einem Hochsitz sitzen, um immer zwei Zeugen dabei zu haben, weil die Öffentlichkeit noch hysterischer mit den Jägern umgehen wird, als jetzt schon?
Das wird kommen, wenn Sie nicht endlich sachlich zuträglich handeln! Es ist wie immer IHRE WAHL!

Herr von Jagow, es ist einfach Ihr Problem, daß Sie offensichtlich gemeint haben, mich warten lassen zu können! Konnten Sie nicht. Mir war nur nicht klar, wo weiterer Schaden auftreten würde!
Ich habe Ihnen rechtzeitig weiteren Schaden angekündigt und dieses Schaden geht jetzt weit über die Jägerschaft hinaus! Und die Jägerschaft wird die Schuld bekommen! Ist das nicht schön?
Ich habe das die ganze Zeit gewußt und wollte es verhindern! Aber auf mich hören die Leute nicht.

Herr von Jagow, Sie haben hiermit eine genaue Arbeitsanweisung bekommen! Ich erwarte meine sofortige Wiederherstellung meiner Rechte oder die genaue Ansage, was mir vorgeworfen wird! Und dann möchte ich diese Aussagen im Zusammenhang haben! Warum bitte, durfte ich keine Öffentlichkeit im Verein herstellen?
Welche Aussagen meiner E-Mails an die Jägerschaft in acht Bundesländern sind verwerflich?
Wieso müssen die Jäger des Kreises Pinneberg sich nicht um Recht und Gesetz kümmern (Auspacken von Waffen in der Öffentlichkeit)?
Warum werden mir Verfehlungen vorgeworfen, die ich gar nicht zu vertreten habe? Ich meine das Verschießen von Vollmantelmunition, die ich vom Standwart Gunnar Koch bekommen habe!
Warum werde ich von Typen wie Triskatis und Schulz wie Dreck behandelt und warum nimmt man mir übel, wenn ich die Gleichheit herstelle und "die Balken zurückgebe"?

Herr von Jagow, im Vertrauen: Ihre Probleme möchte ich nicht haben! Sie müssen nämlich jetzt über sich hinauswachsen oder Sie können sich nie wieder im Spiegel anschauen!

Ihr

Henning von Stosch

Nachtrag: In ein paar Tagen sollte es reichen, wenn Sie mit dem goggel ein paar Inhalte dieser Mail suchen. Sie werden fündig werden.

-----Ursprüngliche Mitteilung-----
Von: Henning von Jagow <mvjagow@t-online.de>
An: Henning von Stosch <hstosch@aol.de>
Verschickt: Mo, 20 Apr 2015 11:21 am
Betreff: Fwd: Berufungsverhandlung

-------- Weitergeleitete Nachricht --------

Betreff: Berufungsverhandlung
Datum: Mon, 20 Apr 2015 11:10:45 +0200
Von: Henning von Jagow <hvjagow@t-online.de>
An: > Henning von Stosch <hstosch@aol.de>

Sehr geehrter Herr von Stosch,
hiermit lade ich Sie zur mündlichen Verhandlung in der Berufungsinstanz in dem Disziplinarverfahren Kreisjägerschaft Pinneberg gegen Sie am Mittwoch,den 27.Mai 2015 14 Uhr in der Geschäftsstelle des LJV Böhhusener Weg 6, 24220 Flintbek. Ich weise darauf hin, daß Sie sich von einem Rechtsanwalt begleiten lassen können, und bitte, mir dies gegebenenfalls mitzuteilen.Im übrigen handelt es sich nicht um eine öffentliche Sitzung,die dem freien Publikums verkehr zugänglich ist. Es wird der Berufungsausschuß und ein Vertreter der Keisjägerschaft Pinneberg mit RA Triskatis anwesend sein. Wenn Sie nicht an der mündlichen Verhandlung teilnehmen wollen,teilen Sie mirdas bitte baldmöglichst mit. Für diesen Fall werde ich den Termin aufheben.Ich bitte mir den Eingang dieser Ladung kurz zu bestätigen.
Mit freundlichem Gruß
von Jagow

1057

Nehl, Stefanie

Von: Dirk.Sievers@im.landsh.de
Gesendet: Donnerstag, 23. Mai 2013 11:10
An: Nehl, Stefanie
Betreff: AW: Prüfung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr

Sehr geehrte Frau Nehl,

grundsätzlich bleibe ich bei meiner Empfehlung, ein amts-, oder fachärztliches bzw. fachpsychologisches Zeugnis gem. § 6 Abs. 2 WaffG anzufordern. Sofern der Sozialpsychatrische Dienst aufgrund der zur Verfügung gestellten Unterlagen feststellt, dass Herr von Stosch weiterhin die persönliche Eignung gem. § 6 WaffG (z. B. psychische Erkrankung) besitzt, könnte auf die Beibringung eines Zeugnisses verzichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Sievers
Innenministerium des
Landes Schleswig-Holstein
IV 354
Düsternbrooker Weg 92
24105 Kiel
Telefon: (0431) 988 3090

K30

Von: Nehl, Stefanie [mailto:S.Nehl@kreis-pinneberg.de]
Gesendet: Donnerstag, 23. Mai 2013 10:25
An: Sievers, Dirk (Innenministerium)
Betreff: WG: Prüfung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr

Sehr geehrter Herr Sievers,
nach Einschätzung eines Arztes aus dem Sozialpsychatrischen Dienst hier im Hause liegen nach Sichtung der von der Obersten Jagdbehörde zur Verfügung gestellten Unterlagen keine konkreten Anhaltspunkte dafür vor, die eine Fremdgefährdung ausgehend von Herrn von Stosch belegen würden.
Halten Sie ein weiteres waffenrechtliches Vorgehen gegen Herrn von Stosch trotzdem für geboten, z. Bsp. aufgrund seiner Äußerungen im Waffenonline Forum (s. Anl. 1 L *"nette" und "nicht nette" Patronen*)?
Mit freundlichen Grüßen

Stefanie Nehl
FD Sicherheit und Verbraucherschutz
Tel.: 04121/4502-2229

Von: Conrad, B.
Gesendet: Freitag, 10. Mai 2013 08:51
An: Nehl, Stefanie
Betreff: WG: Prüfung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr

Von: Dirk.Sievers@im.landsh.de [mailto:Dirk.Sievers@im.landsh.de]
Gesendet: Mittwoch, 8. Mai 2013 14:01
An: Conrad, B.
Betreff: AW: Prüfung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr

Hallo Frau Conrad,

ich halte es für notwendig, ein amts- oder fachärztliches bzw. fachpsycholgisches Zeugnis gem. § 6 Abs. 2 WaffG anzufordern.
Ich empfehle dringend, das weitere Vorgehen mit dem Gesundheitsamt (sozialpsychatrischer Dienst) abzusprechen.
Mit freundlichen Grüßen
Dirk Sievers

Innenministerium des
Landes Schleswig-Holstein
IV 354
Düsternbrooker Weg 92
24105 Kiel
Telefon: (0431) 988 3090

Von: Conrad, B. [mailto:B.Conrad@kreis-pinneberg.de]
Gesendet: Mittwoch, 8. Mai 2013 10:16
An: Sievers, Dirk (Innenministerium)
Betreff: WG: Prüfung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr
Wichtigkeit: Hoch

Hallo Herr Sievers,
die anliegenden E-mails sende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme sowie Mitteilung, wie in diesem Fall vorgegangen werden kann. Ist eine Waffenwegnahme durch die Polizei auch ohne vorherige schriftliche Ankündigung möglich? Ist in so einem Fall eventuell die Abgabe der Angelegenheit an die Staatsanwaltschaft möglich?
Für eine kurzfristige ANtwort wäre ich dankbar.
Mit freundlichen Grüßen
Bettina Conrad

Frau B. Conrad
Kreisverwaltung Pinneberg
Fachdienst 22 Sicherheit und Verbraucherschutz
Kurt-Wagener-Str. 11
25337 Elmshorn
Telefon: 04121/ 4502-2231
Fax: 04121/ 4502-92231
E-Mail: b.conrad@kreis-pinneberg.de
www.kreis-pinneberg.de


Bitte überlegen Sie, ob Sie diese Nachricht wirklich ausdrucken müssen

---

Von: Karock, Michael
Gesendet: Mittwoch, 8. Mai 2013 08:58
An: Koltzau, Uwe; Nehl, Stefanie; Conrad, B.; Gaffke, N.
Betreff: WG: Prüfung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr
Wichtigkeit: Hoch

Von: Barbara.Langer@melur.landsh.de [mailto:Barbara.Langer@melur.landsh.de]
Gesendet: Mittwoch, 8. Mai 2013 08:51
An: Karock, Michael
Betreff: WG: Prüfung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr

Musste die Dateien reduzieren
Mit freundlichen Grüßen
Barbara Langer

MELUR V5410
Tel. 0431-988-7002
Fax. 0431-988615-7002
mailto:Barbara.Langer@melur.landsh.de

1058

Von: Langer, Barbara (MELUR)
Gesendet: Dienstag, 7. Mai 2013 17:19
An: 'j.tober@kreis-pinneberg.de'
Betreff: AW: Prüfung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr

2. Versuch Anlagen reduziert.

Mit freundlichen Grüßen
Barbara Langer
MELUR V5410
Tel. 0431-988-7002
Fax. 0431-988615-7002
mailto:Barbara.Langer@melur.landsh.de

Von: Langer, Barbara (MELUR)
Gesendet: Dienstag, 7. Mai 2013 17:07
An: 'j.tober@kreis-pinneberg.de'
Cc: info@anwaltssozietaet-bergmann.de; 'h.a.hewicker@web.de'; 'kjm@kjs-pinneberg.de'; Böhling, Johann (MELUR); Holländer, Dr. Christiane (MELUR)
Betreff: Prüfung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr

Sehr geehrter Herr Tober,
in ihrem Zuständigkeitsbereich fällt die Angelegenheit zum Vorgang „Henning von Stosch".
Henning von Stosch ist Jäger und u.a. Inhaber der roten Waffenbesitzkarte. Nach den Angaben von RA Dr. Schulz (siehe Anlage) bestehen Zweifel an der waffenrechtlichen Zuverlässigkeit/persönlichen Eignung, die Anlass geben könnten, Maßnahmen zur Gefahrenabwehr gemäß §§ 208, 210 LVwG zu prüfen.
Nähere Informationen zu den vorgenannten Fall können Sie von Ihren Mitarbeiter Herrn Karock, vom Vorsitzenden der Kreisjägerschaft Herr Hewicker und KJM Herr Heins erhalten.
Es sollte ebenfalls geprüft werden, inwieweit das weitere Vorgehen mit dem Innenministerium als oberste Waffenbehörde abgestimmt werden muss.
Bestehen ihrerseits noch Fragen, stehe ich selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Barbara Langer
MELUR V5410
Tel. 0431-988-7002
Fax. 0431-988615-7002
mailto:Barbara.Langer@melur.landsh.de

Henning von Stosch
Mühlenstr. 5
D – 25421 Pinneberg
Tel.: 04101 20 93 88

Pinneberg, den 18.10.2013

PER ÜBERGABEEINSCHREIBEN
Herrn Landrat Oliver Stolz
- persönlich -
Kreis Pinneberg
Kurt-Wagner-Str. 11
25337 Elmshorn

Durchführung des Waffenrechtes
Mein Aktenzeichen: vSt_2013_25

Sehr geehrter Herr Landrat Stolz,

ich habe mich am 11.09.2013 per E-Mail und per FAX an Sie gewendet, weil gegen Personen aus Ihrer Behörde der begründete Verdacht der Korruption und/ oder des Amtsmißbrauches besteht. (Anlage 1)

Ich habe bis heute von Ihnen keine Eingangsbestätigung erhalten.

Ich verlange von Ihnen, umgehend eine Eingangsbestätigung zu bekommen. Mein Vorwurf ist schwerwiegend; er muß abgestellt werden.

Darüber hinaus gibt es **MERKWÜRDIGES** Verwaltungshandeln in Ihrem Hause. Mein FAX vom 15.10.2013 lege ich als Anlage 2 bei.
Ich erwarte auch für mein FAX vom 15.10.2013 ebenfalle eine umgehende Eingangsbestätigung.

Mit freundlichen Grüßen

von Stosch

Einlieferungsbeleg/Quittung
Bitte Beleg gut aufbewahren!

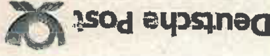
Deutsche Post AG 25421 Pinneberg
81011426 3416 18.10.13 15:03
Landrat Stolz
Sendungsnummer: RT 3884 9657 1DE
Einschreiben National
Rückschein
25337 Elmshorn

Bruttoumsatz 5,30 EUR
umsatzsteuerbefreit nach §4 UStG A
Nettoumsatz 5,30 EUR

Servicenummer National
0228 4333113
Mo-Fr: 8:00 - 18:00 Uhr

Servicenummer International
0228 4333118
Mo-Fr: 8:00 - 18:00 Uhr
Sa: 8:00 - 14:00 Uhr

Internet: www.deutschepost.de/briefstatus
Vielen Dank für Ihren Besuch.
Ihre Deutsche Post AG



Deutsche Post

Rückschein National

Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde!

Tragen Sie bitte rechts Ihre vollständige Adresse ein.

Füllen Sie bitte auch auf der Rückseite folgende Felder aus:

- „Empfänger der Sendung"
- ggf. „Sendungsnummer/Identcode"

Entgelt bezahlt

Vergessen Sie Ihre Adresse nicht!

Bitte zurücksenden an:

Name: Henning [illegible]
Straße: [illegible] 5
Postleitzahl, Ort: 25421 Pinneberg

Rückschein National

Bitte **unbedingt** die Rückseite ausfüllen!

Sendungsnummer/Identcode

Deutsche Post

EINSCHREIBEN
RUECKSCHEIN

R

RT 38 849 657 1DE 112



Auslieferungsvermerk

- ☐ Empfänger ☐ Ehegatte
- ☐ Empfangsbevollmächtigter
- ☐ Anderer Empfangsberechtigter (Ersatzempfänger gemäß AGB BRIEF NATIONAL bzw. AGB PAKET/EXPRESS NATIONAL)

Ich habe die Sendung dem Empfangsberechtigten übergeben.

Datum: 21.10.13

Postmitarbeiter/Zusteller: Unterschrift
x [signature]

Empfänger der Sendung

Name, Vorname/Firma: Landrat Stolz Kreis Pinneberg

Straße und Hausnummer oder Postfach: Kurt-Wagener-Str. 11

Postleitzahl, Ort: 25337 Elmshorn

Empfangsbestätigung

Name und Vorname in GROSSBUCHSTABEN: [illegible]

Ich bestätige, die Sendung am heutigen Tag erhalten zu haben.

Datum: 21.10.13

Empfangsberechtigter: Unterschrift
x [signature]

Anlage 1

Von: Henning von Stosch <hstosch@aol.de>
An: info <info@kreis-pinneberg.de>
Betreff: Herrn Landrat Oliver Stolz persönich
Datum: Mi, 11 Sept 2013 10:27 am
Anhang: AG_Pbg_16_08_2013_Auszug.pdf (943K)

Henning von Stosch
Mühlenstr. 5
25421 Pinneberg
hstosch@aol.de

Zusätzlich per FAX
04121 4502 94545
9 Seiten
[initials]
11.9.13

Mein Aktenzeichen: vSt_2013_25

Betreff: **Ämterfilz im der Kreisverwaltung Pinneberg**

Sehr geehrter Herr Landrat Stolz,

in der Anlage erhalten Sie einen Auszug eines Schreibens des Amtsgerichtes Pinneberg, der eine Kopie eines originalen Einganges bei der Kreisbehörde Pinneberg enthält.

Das von mir an die Kreisverwaltung Pinneberg geschickte FAX wurde von Anwalt eines von mir verklagten Vereins, der Kreisjägerschaft Pinneberg, an das Amtsgericht geschickt.

Bei dem Anwalt handelt es sich um den "Herrn" Triskatis von der Anwaltskanzlei Triskatis, Lindenstr. 19-21, 25421 Pinneberg.

Sehr geehrter Herr Landrat, ich möchte von Ihnen dringende Auskunft, wie ein FAX-Eingang der Kreisverwaltung Pinneberg in die Hände eines Anwaltes gelangt, der einen von mir verklagten Verein vertritt?
Der Verdacht des Ämterfilzes in der Kreisverwaltung Pinneberg ist damit begründet.

Als Bürger des Kreises Pinneberg verlange ich eine unmittelbare Wiederherstellung eines ordnungsgemäßen Verwaltungshandelns Ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Ich weise Sie darauf hin, daß das Verwaltungshandeln Ihres Mitarbeiters "Jürgen Tober" offensichtliche Mängel aufweist. Diese Mängel lassen nur den Schluß zu, daß dieser "Herr" Tober entweder inkompetent oder überfordert ist.
Ich bitte Sie dringend sicherzustellen, daß ich in Zukunft von "diesem Herrn Tober" nicht mehr belästigt werde.

Herr Landrat, ich weise Sie daraufhin, daß ich am 02.08.2013 bei der ersten mündlichen Verhandlung der Klage gegen die Kreisjägerschaft Pinneberg als einzige Person beim Betreten des Amtsgerichtes Pinneberg durchsucht worden bin. Diese Maßnahme hat zu keinem Fund geführt. Sie könnte auch nicht zu einem Fund führen, weil ich ein Verfahren gewinnen will.
Verursacher der Durchsuchung war offensichtlich die Kreisjägerschaft Pinneberg. Aus der Durchsuchung leite ich eine übertriebene Hysterie bei Mitgliedern der Kreisjägerschaft Pinneberg ab.
Ich bitte Sie deshalb zu prüfen, ob bei bestimmten Mitgliedern der Kreisjägerschaft wegen Hysterie und Paranoia bis zu einem Abschluß des Verfahrens die Waffen zu beschlagnahmen sind.

Herr Landrat, ich behalte mir ausdrücklich weitergehende Schritte vor!
Herr Landrat, ich erwarte eine umgehende und umfangreiche Aufarbeitung der Verwaltungsstrukturen der Kreisbehörde Pinneberg.

Bitte senden Sie mir zeitnah eine Eingangsbestätigung dieser Mail.

Mit freundlichem Gruß

von Stosch

(Herr Landrat, insbesondere behalte ich mir die Veröfentlichung dieses Schreibens vor.)

Amtsgericht
Pinneberg



Amtsgericht, Postfach 11 49, D-25401 Pinneberg

Herrn
Henning von Stosch
Mühlenstr. 5
25421 Pinneberg

Unser Zeichen: 73 C 2/13
(Bitte bei allen Schreiben und Zahlungen angeben)

Auskunft erteilt: Herr Domann
Durchwahl Telefon: 04101/503312
Durchwahl Telefax: 04101/503101

Datum: 16.8.2013

Ihr Zeichen:

Kurzbrief

Sehr geehrter Herr von Stosch,

in dem Rechtsstreit

Henning von Stosch ./. Kreisjägerschaft Pinneberg im Landesverband Schleswig-Holstein e.V. vertreten durch Hans-A. Hewicker
Prozessbevollmächtigte/r
Rechtsanwälte Triskatis pp.
AZ: 848/12T06

wird gebeten um:

- Kenntnisnahme (siehe Anlage)

Der oben stehende Text ist gültig
Trägt aus Arbeitsvereinfachung keine Unterschrift

Henning von Stosch
Mühlenstr. 5
D – 25421 Pinneberg
Tel.: 04101 20 93 88

Pinneberg, den 08.07.2013

198

PER FAX: 04121 4502 – 92200
Kreis Pinneberg
Fachbereich Ordnung
z.Hd. Herrn Tober
Kurt-Wagner-Str. 11
25337 Elmshorn

Durchführung des Waffenrechtes
Mein Aktenzeichen: vSt_2013_25

Sehr geehrter Herr Tober,

Ihr Schreiben vom 04.07.2013, daß mich ohne Aktenzeichen erreicht hat, habe ich mit Verwunderung zur Kenntnis genommen.

Ich kann Ihnen die folgenden, verbindlichen Aussagen machen:

1. Ihre Anschuldigungen/ Vermutungen sind zur Zeit so unsubstantiiert, daß es voraussichtlich keine Möglichkeit gibt sich mit wenig Aufwand dagegen zur Wehr setzen zu können. Das ist offensichtlich unzulässig.
2. Ich bitte Sie, mir das Gutachten des Psychiaters mit dessen vollem Namen und seiner vollen Anschrift zur Verfügung zu stellen, damit ich die gegen mich erhobenen Anschuldigungen prüfen kann.
3. Bringen Sie dem Gutachter doch bitte schon mal bei, daß ich mich in einem persönlichen Gespräch von seiner „persönlichen Integrität" überzeugen möchte. Allerdings werde ich mir einen Zeugen mitnehmen und ich behalte mir ausdrücklich vor, auch einen Reporter/ ein Fernsehteam mitzubringen, wenn es mir gelingt, solche Personen für den Fall zu interessieren!

199

Zur Zeit gehe ich davon aus, daß dieser „Fall" nach einem persönlichen Gespräch mit dem Gutachter erledigt ist!

4. Bitte sagen Sie dem Gutachter auch ganz unmißverständlich: Ich (Henning von Stoech) bin nicht sein Bittsteller! Ich habe Rechte und ich werde auf meine Rechte nicht ohne Not und ohne Begründung verzichten.
5. Ich bitte Sie, Herr Tober, mir mitzuteilen, wer der „Einsender" meiner angeblichen Äußerungen ist.
6. Ich bitte Sie, mir eine komplette Kopie meiner angeblichen Äußerungen zukommen zu lassen, damit ich deren Authentizität prüfen kann. Es wäre nicht das erste Mal, daß mit Lügen und falschen eidesstattlichen Versicherungen gegen mich vorgegangen werden soll. Bisher waren diese Versuche alle erfolglos.
7. Insbesondere ist zu prüfen, ob meine angeblichen Äußerungen „aus dem Zusammenhang" gerissen sind. Es ist auch Ihnen bekannt, daß durch das einfache Mittel der Fälschung jede Aussage in ihr krasses Gegenteil verkehrt werden kann!
Sollte es sich erweisen, daß der sozialpsychiatrische Dienst und Ihre Person auf Aussagen reingefallen sind, die offensichtlich aus dem Zusammenhang gerissen sind, dann würde ich das zum Anlaß nehmen, gegen die Verantwortlichen des sozialpsychiatrischen Dienstes und gegen Sie dienstrechtlich vorgehen zu wollen! Dann gehören die für diesen Vorgang Verantwortlichen allesamt aus dem öffentlichen Dienst entfernt!

8. Ihr Schreiben enthält keine Rechtsmittelbelehrung. Damit beträgt die Widerspruchsfrist ein Jahr.
9. Der von Ihnen genannte Termin im September 2013 ist damit hinfällig!

10. Aus der Jägerschaft des Kreises Pinneberg läuft seit ca. 2011 eine Mobbingattacke gegen mich.
Es ist durchaus möglich, daß das von Ihnen eingeleitete Verfahren den derzeitigen Höhepunkt dieser Mobbingattacke darstellt.
11. Gegen Mobbing sind alle legalen Mittel recht, um sich erfolgreich dagegen wehren zu können.
12. Der bisherige Höhepunkt der Mobbingattacke der Jägerschaft, ist der Versuch des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein, ein von mir angestrengtes Gerichtsverfahren vor dem Amtsgericht Pinneberg durch ein vereinsinternes Disziplinarverfahren ersetzen zu wollen! Entsprechende Absichtserklärungen des ?Anwaltes? Triskatis aus Pinneberg können beigebracht werden. Das

200

Disziplinarverfahren wurde in der Zwischenzeit tatsächlich eingeleitet!
Dieser ?Anwalt? meint auch, daß ich zu einem damals noch nicht eingeleiteten vereinsinternen Disziplinarverfahren der Landesjägerschaft „schon mal Stellung" zu beziehen habe und das eine Stellungnahme von mir „eigentlich unnötig" sei. Zusätzlich setzte er mir „schon mal eine Frist". Er meinte es also ernst!
Nennen Sie, Herr Tober, die Einleitung eines Disziplinarverfahrens, als Ersatz für ein laufendes Gerichtsverfahren/ als Einmischung in ein laufendes Gerichtsverfahren, durch den Landesjagdverband RECHTSSTAATLICH oder DEMOKRATISCH?
Stellt die Einleitung eines Disziplinarverfahrens, während eines Gerichtsverfahrens zum gleichen Thema, die „feine englische Art" dar?
Sind die schriftlichen Äußerungen/ Absichten dieses ?Anwaltes? RECHTSSTAATLICH oder DEMOKRATISCH?

13. Es gibt eine schriftliche Mitteilung von diesem ?Anwalt?, die ich Ihnen nur übersetzt mitteilen will. Dort steht doch tatsächlich (meine Übersetzung): „Wenn Henning von Stosch ganz schnell den Schwanz einzieht und sich umgehend bekotet, dann bleibt der Schießsport für ihn möglich!" (übersetztes Zitat Ende)
Herr Tober, wie nennen Sie eine solche Äußerung? Ich nenne sie ERPRESSUNG oder zumindest den Versuch einer Erpressung!
14. Herr Tober: Ich frage Sie: Sind Sie Teil dieser Erpressung? Ich habe Sie jetzt „böswillig" (behördlicher Fachausdruck) gemacht und verlange von Ihnen Aufklärung!
15. Ich kann Ihnen ein Schreiben des Präsidenten des Landgerichtes Itzehoe beibringen, in dem er mir mit den juristisch zulässigen Worten rät, mich mit allen Mitteln gegen die „Machenschaften" des Landesjagdverbandes zur Wehr zu setzen!
Halten Sie diesen Rat für zulässig?
16. Die „Jägerschaft", die ich jetzt bewußt in Anführungsstriche gesetzt habe, zählt bekannter Maßen mit zu den am meisten verfilzten Organisationen, die es gibt! Sie kennen doch auch „einprägsamere" Bezeichnung für Filz, der offensichtlich mit krimineller Energie arbeitet!
17. Wollen Sie sich, bei der beschriebenen Lage der Dinge, tatsächlich vor „fremde Karren" spannen lassen?
18. Ist Ihnen bewußt, welche Last Sie auf Ihr Gewissen laden, wenn der Punkt 17 für Sie zutreffen sollte?
19. Herr Tober, wenn Sie sich Mobber in deren „wollüstiger Zufriedenheit/ Geilheit" anschauen, der „wollüstigen Zufriedenheit/ Geilheit" der feigen/ vernetzten und fehlgeleiteten Masse, dann

müssen auch Sie auf die Idee kommen, daß es eine gute Idee ist, diese Leute aus ihrer „wollüstigen Zufriedenheit/ Geilheit" zu holen. Mit Worten geht das sehr gut! Genau darüber scheinen sich Personen in der Jägerschaft zu erregen, was wahrscheinlich zu dem von Ihnen eingeleiteten Verfahren geführt hat.
Wollen Sie den Punkt 19 „Ihrem" sozialpsychiatrischem Dienst vorlegen und fragen, ob man dort auf Grund offensichtlicher neuer Zusammenhänge und neuer Erkenntnisse bei der derzeitigen Einschätzung des Vorgangs bleiben will? Da ist doch eine Neubewertung des Vorganges, ohne großen Aufwand von meiner Seite, zwingend geboten.

20. Herr Tober: Meine Welt besteht nicht nur aus Materie. Sie besteht tatsächlich aus Seele, Geist und Körper; wobei die Reihenfolge bewußt gewählt wurde.
Besteht Ihre Welt nur aus Materie? Wenn ja, dann mache ich Sie darauf aufmerksam, daß Sie bei Weiterführung dieses Vorganges Ihre Seele unwiderruflich verscherbeln. Nicht an mich. Ich habe keine Verwendung für fremde Seelen!
21. Halten Sie unter Berücksichtigung der Punkte 10, 12, 18 und 19 Ihre Bitte aufrecht?
22. Sie werden einsehen, daß es bei so „heftigen Geschützen", wie es das Anzweifeln der „geistigen Zurechnungsfähigkeit" (Fachausdruck: persönliche Eignung) darstellt, nur eine wirkliche Abwehrmaßnahme gibt. Nachdem Sie dieses FAX erhalten haben, werde ich umgehend die Jägerschaft davon in Kenntnis setzen und Ihr Schreiben und meine Antwort veröffentlichen.
Ich setze Ihr Einverständnis voraus!
Die Jägerschaft bekommt die Unterlagen mit Ihrem Briefkopf.
23. Ihre Idee, die „geistige Zurechnungsfähigkeit" (Fachausdruck: persönliche Eignung) von Jägern überprüfen zu wollen, halte ich für sehr gut! Nur versuchen Sie sich zur Zeit an einem ungeeigneten „Objekt". Ich schlage Ihnen vor, sich nach Abschluß des Verfahrens vor dem Amtsgericht Pinneberg/ des Landgerichtes Itzehoe, die eigentlichen Mobber vorzunehmen! Das wäre eine richtig gute Idee, für die Sie meine volle Unterstützung haben!
24. <u>Die mündliche Verhandlung vor dem Amtsgericht Pinneberg findet am 02. August 2013 um 9:00 Uhr statt. Ich erwarte Sie dort unter den Zuschauern! Sollten Sie dort nicht persönlich erscheinen, dann spreche ich Ihnen jedes weitere Recht ab, in dieser Sache tätig zu werden.</u>
25. An dieser Stelle ist ein AHA-Erlebnis mit einem Kollegen und einem Freund zu berichten, die beide nach kurzen Hinweisen zu diesem Mobbingfall, übereinstimmend reagiert haben. Beide

202

erklärten, mit mir keinen Streit haben zu wollen. Beiden habe ich erklärt, wie schwierig es ist, mit mir Streit anzufangen!
Herr Tober: Ich verlange von Ihnen, daß Sie sich von den Anzeigegebern an Eidesstatt versichern lassen, daß die Ihnen eingereichten Unterlagen vollständig sind!
Bei dem sich langsam entwickelnden Streit habe ich etliche Male schriftlich versucht, eine vertretbare Konfliktlösung zu erreichen. Keine meiner Versuche/ Bemühungen wurde beantwortet. Die Personen, die bewußt und vorsätzlich eskaliert haben, sitzen eindeutig in der Kreisjägerschaft Pinneberg!
In meinem Schreiben an das Amtsgericht Pinneberg, mit der Klageerhebung (04.01.2013), sind auf Seite 5 siebzehn E-Mails an Gunnar Koch, Ramona Pluntke und Herrn Hawicker dokumentiert, die eindeutig zu einer Konfliktlösung führen sollten. Keine der E-Mails wurde auch nur ansatzweise zielführend beantwortet!

Herr Tober, Sie haben nur das von Anderen ausgesuchte Opfer „am Wickel"; allerdings stehe ich nicht als Opfer zur Verfügung. Sie dürften das schon gemerkt haben!

26. Die von Ihnen vorgeschlagene Formulierung „akzentuierte Persönlichkeit" gefällt mir sehr gut! Wollen Sie es dabei belassen?
27. Ein Anwalt, der mich einmal erfolgreich vertreten hat, hat mir seinerzeit mitgeteilt, daß ich derjenige seiner Mandanten bin, der seine Interessen am konsequentesten und zielstrebigsten verfolgt. Sollte es mir gelingen, diesen Anwalt an diese Äußerung zu erinnern und ihn veranlassen zu können, mir die seinerzeitige Begebenheit schriftlich zu bestätigen, wäre das für Sie eine elegante Möglichkeit dieses Verfahren zu beenden?
28. Herr Tober, mir wurde schon vor über 40 Jahren von einem Wissenden mitgeteilt: Unsere heute Mächtigen sind nicht mehr in der Lage unbequeme Fakten zu ertragen. Dieser Satz gilt offensichtlich auch für die Verantwortlichen der Mobbingattacke in der Jägerschaft.

Wenn Sie Fachwissen zu dem Thema möchten, kann ich Ihnen die folgenden Bücher empfehlen:

a. Max Otto Bruker "Unsere Nahrung - unser Schicksal - Alles über Ursachen, Verhütung und Heilbarkeit ernährungsbedingter Zivilisationskrankheiten", verschiedene Verlage, z.B. emu-Verlag.
b. Albert von Haller: „Macht und Geheimnis der Nahrung" Unikat-Verlag, ISBN 3-930634-07-4, z.B. 4. Auflage 1995
c. Galina Schatalova: „Wir fressen uns zu Tode", Goldmann, ISBN 978-3-442-14222-4. Ich habe die 11. Auflage.

203

d. Dr. Andreji M. Lobaczewski: Political Ponerology, Red Pill Press, ISBN-Nummer-13: 978-1897244470. (Englisch) Es gibt im Internet eine deutsche Übersetzung unter dem folgenden Link (aktuell nicht geprüft): http://www.dieaufdecker.com/index.php?action=dlattach;topic=451.0;attach=694 (Ich kann Ihnen die Datei zusenden.)

29. Herr Tober, wenn Sie wissen möchten, wie sich eine vollwertigere Ernährung auswirkt, dann kann ich Ihnen eine häufig gemachte Erfahrung schildern: Wenn in meinem Arbeitsumfeld die Hektik „tobt", dann ist diese Hektik deutlich spürbar, unangenehm spürbar, übertrug sich jedoch in keinem Fall auf mich! Es war mir sogar möglich, andere Personen so zu leiten, daß die Hektik deutlich abnahm. Am nächsten Tag war von der Hektik bei den davon betroffenen Personen nichts mehr zu spüren.
30. Herr Tober, die im Punkt 29 geschilderte Eigenschaft habe ich Ihnen in diesem FAX ausreichend aufzeigen können!

Mit freundlichen Grüßen

von Stosch

von Stosch

Henning von Stosch
Mühlenstr. 5
D – 25421 Pinneberg
Tel.: 04101 20 93 88

Pinneberg, den 15.10.2013

Anlage 2

PER FAX: 04121 4502 – 94545 und 04121 4502 – 92200
Kreis Pinneberg
Herrn Landrat Stolz
- persönlich -
Kurt-Wagner-Str. 11
25337 Elmshorn

Durchführung des Waffenrechtes
Mein Aktenzeichen: vSt_2013_25
Schreiben von Herrn Jürgen Tober vom 04.10.2013

Sehr geehrter Herr Landrat Stolz,

mir liegt hier ein Schreiben Ihres Mitarbeiters Herrn Tober vom 04.10.2013 vor. Dieses Schreiben habe ich mit Interesse zur Kenntnis genommen.

Bitte veranlassen Sie Herrn Tober zu den folgenden Punkten Stellung zu nehmen und senden Sie mir die Stellungnahmen zu:

Punkt 1: Herr Tober, bitte beweisen Sie mir, daß Ihre Behauptung stimmt, wonach es einen Widerspruch gegen die Anordnung einer amtsärztlichen Untersuchung/ Gutachtens nicht gibt.
Punkt 2: Herr Tober, bitte nehmen Sie Stellung zu dem von mir gegen Sie erhobenen begründeten Verdacht der Korruption/ des Amtsmißbrauchs.
Punkt 3: Herr Tober, bitte nehmen Sie endlich Stellung zu den von mir bereits gemachten umfangreichen Aussagen zur Sache.

Herr Landrat, ich habe Sie mit E-Mail und FAX vom 11.09.2013 über den Korruptionsverdacht/ Verdacht des Amtsmißbrauchs gegen Ihren Mitarbeiter Jürgen Tober in Kenntnis gesetzt und bisher keine Eingangsbestätigung erhalten.

Mit freundlichen Grüßen von Stosch